

Von der Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund  
zur Erlangung des Grades eines  
Doktors rerum politicarum

zugelassene und angenommene Dissertation

**„Kommunale Einzelhandelszentrenkonzepte und ihre Anwendung als  
Steuerungsinstrument der städtischen Einzelhandelsentwicklung – Ziele,  
Ansätze, Wirkungsweise und Erfahrungen aus der Praxis“**

von

**Dipl.-Geogr. Christian Callies**  
aus Dortmund

1. Gutachter: Univ.-Prof. em. Dr.-Ing. Heinrich Schoof, Universität Dortmund, Fachgebiet  
Stadt- und Regionalplanung (Vorsitzender der Promotionskommission)
2. Gutachter: Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Gerd Hennings, Universität Dortmund, Fachgebiet  
Gewerbeplanung

Tag der mündlichen Prüfung: 30. September 2004

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Problemstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Forschungsansatz.....</b>	<b>14</b>
2.1 Einordnung des Untersuchungsansatzes in wissenschafts- und planungstheoretischer Hinsicht .....	14
2.1.1 Wissenschaftstheoretische Perspektive.....	15
2.1.1.1 Kennzeichen von Wissenschaft.....	15
2.1.1.2 Grundlagenforschung oder angewandte Wissenschaft? .....	15
2.1.1.3 Wissenschaftstheoretische Einordnung der Untersuchung nach ihrer Zielsetzung, Forschungsmethode und Datenbasis.....	17
2.1.1.3.1 Unterscheidung von Forschungstypen nach dem Grad der Theoriegeleitetheit.....	18
2.1.1.3.2 Unterscheidung von Forschungstypen nach der Art der Methodologie bzw. der Vorgehensweise bei der Datenerhebung .....	20
2.1.1.3.3 Unterscheidung von Forschungstypen nach Herkunft der verwendeten Daten bzw. nach der Möglichkeit der Datenauswertung .....	21
2.1.1.4 Deskriptive, explikative oder normative Aussage? .....	23
2.1.2 Planungstheoretische Perspektive.....	23
2.1.2.1 Zur Planung.....	23
2.1.2.2 Zur Planungstheorie .....	25
2.1.2.3 Zur Raumplanung: Normative und handlungsorientierte Wissenschaft und Praxis.....	29
2.2 Zur inhaltlichen Abgrenzung der Untersuchung und ihres Gegenstands.....	31
2.2.1 Abgrenzung gegenüber verwandten Forschungsbereichen.....	31
2.2.2 Getroffene Setzungen .....	36
2.2.3 Einordnung innerhalb des kommunalpolitischen Komplexes.....	46
2.2.4 Fokussierung der Betrachtungsperspektive auf die Erzeugung technischen Planungswissens.....	49
2.3 Zur dinglichen, räumlichen und zeitlichen Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands .....	52
2.4 Untersuchungsziele und Forschungsfragen.....	54
2.4.1 Allgemeine Untersuchungsziele .....	54
2.4.2 Untersuchungsziele und Forschungsfragen im einzelnen .....	57
2.5 Untersuchungsmethoden.....	59
2.5.1 Literatur- und Sekundäranalyse .....	60
2.5.2 Inhalts-, Plan- und Dokumentenanalyse .....	61
2.5.3 Experteninterviews .....	64
2.5.4 Auswahl der Fallbeispiele.....	70
2.6 Gang der Untersuchung .....	77
<b>3 Abgrenzung zentraler Begriffe .....</b>	<b>78</b>
3.1 Betriebstyp und Betriebsform .....	78
3.2 Zentren und Subzentren, integrierte und nicht-integrierte Lage .....	81
3.3 Sortiment.....	83
3.4 Zentrenrelevante und nicht-zentrenrelevante Sortimente bzw. Angebote.....	85
<b>4 Allgemeiner materieller Entwicklungshintergrund: Veränderung der Angebots- und Nachfragestrukturen sowie der räumlichen Standortorientierung des Einzelhandels .....</b>	<b>91</b>
4.1 Angebots- und nachfrageseitige Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge im Licht empirischer Erkenntnisse .....	91
4.1.1 Struktur- und Standortwandel des Einzelhandelsangebots .....	92
4.1.1.1 Beispiel Dortmund .....	99
4.1.1.2 Beispiel Köln.....	101
4.1.1.3 Beispiel Östliches Ruhrgebiet .....	103
4.1.1.4 Beispiel Ruhrgebiet.....	104
4.1.1.5 Beispiel Mecklenburg-Vorpommern.....	106
4.1.1.6 Beispiel Handels- und Gaststättenzählung 1993 .....	108
4.1.2 Ausgewählte Entwicklungen der Nachfrageseite .....	110
4.1.2.1 Suburbanisierung als dominantes Muster der Siedlungsentwicklung .....	110
4.1.2.2 Motorisierung und Verkehrsmobilität .....	117
4.1.2.3 Änderung des Konsumentenverhaltens sowie seiner materiellen und technischen Basis .....	121
4.2 Zur Interdependenz der Entwicklungen des Angebots, der Nachfrage und des Standorts.....	132

4.3	Ausgewählte Problemkreise einer sich verändernden Einzelhandelslandschaft .....	150
4.3.1	Flächenverbrauch.....	151
4.3.2	Verkehrszunahme und lokale Verkehrsgenerierung .....	162
4.3.3	Ausdünnung der Standortnetze: Räumliche Versorgungslücken und gruppenspezifische Mobilitätszwänge .....	168
<b>5</b>	<b>Allgemeine planerische Perzeption und Reaktion in Bezug auf den Struktur- und Standortwandel des Einzelhandels als formeller Hintergrund: Intensivierung der Steuerungsbemühungen.....</b>	<b>178</b>
5.1	Der Kanon der negativen Effekte der räumlichen Einzelhandelsentwicklung, wie sie aktuell aus Sicht der räumlichen Planung beklagt werden .....	180
5.2	Relative Wirkungslosigkeit bisheriger Steuerungsversuche? .....	189
5.3	Einzelhandel als Planungsgegenstand mit Problemkonjunktur: Wahrnehmungswandel der Planungsakteure im Zeitverlauf .....	201
5.4	Der staatliche Sektor als zunehmend standortbestimmende Kraft.....	204
5.5	Renaissance strategischer Pläne.....	205
5.6	Neue alte räumliche Planungsleitbilder berühren auch die planerischen Zielsetzungen für die räumliche Einzelhandelsentwicklung mittel- oder unmittelbar .....	210
5.6.1	Bottom-Up-Perspektive: Die in der kommunalen Planungspraxis verfolgten Leitbilder .....	211
5.6.2	Top-Down-Perspektive: Vertikaler Anpassungsbedarf der Ortsplanung an übergeordnete Leitbilder bzw. Zielvorstellungen .....	215
5.7	Die typische Behandlung des Einzelhandels in bisherigen Ortsplänen.....	219
5.7.1	Beispiel Essen.....	220
5.7.2	Beispiel Dortmund.....	222
5.8	Zusammenfassung Kapitel 5 .....	227
<b>6</b>	<b>Einzelhandelszentrenkonzepte als Antwort der Kommunen auf bestehende Planungserfordernisse – die theoretische Sicht.....</b>	<b>229</b>
6.1	Übergeordneter Kontext.....	230
6.2	Begriff, Einsatzzweck und allgemeine Zielsetzungen von Einzelhandelszentrenkonzepten .....	232
6.2.1	Begriffsinhalt .....	232
6.2.2	Grundproblem.....	233
6.2.3	Konkrete Zielsetzungen und Existenz abwägungserforderlicher Sachinformation als Voraussetzung für die Sicherheit des Handelns und der Vorhabensbeurteilung .....	233
6.2.4	Strategisches Vorgehen und allgemein-abstrakte Regelungen statt Einzelfallbehandlung.....	234
6.2.5	Herstellung von Planungs- und Investitionssicherheit.....	235
6.2.6	Agieren statt reagieren.....	236
6.2.7	Zusammenfassende Darstellung der Intention.....	237
6.3	Elementare Bestandteile und Aussageebenen von Einzelhandelszentrenkonzepten.....	237
6.4	Typische Zielsetzungen .....	240
6.5	Weitere Eigenschaften .....	244
6.5.1	Kein Eingriff in den Wettbewerb.....	244
6.5.2	Differenzierte Aussage- und Handlungsebenen.....	244
6.5.3	Umsetzung als fundamentaler Bestandteil .....	245
6.5.4	Korrespondierende Elemente von Verhinderungs- und Angebotsplanung.....	245
6.5.5	Rechtsförmliche Planung als integrale Handlungsebene .....	246
6.5.6	Beteiligte Akteure.....	251
6.5.7	Regionale Abstimmung lokaler Konzepte .....	251
6.6	Politischer Wille als unabdingbare Erfolgsvoraussetzung .....	251
6.7	Vorteile von Einzelhandelszentrenkonzepten für die Stadtplanung.....	252
6.8	Möglichkeiten und Probleme der rechtsförmlichen Feinsteuerung von Einzelhandelsansiedlungen ....	253
6.8.1	Übersicht und Genehmigungstatbestände.....	254
6.8.1.1	Die unterschiedlichen Genehmigungstatbestände.....	255
6.8.1.2	Baugebietstypen der BauNVO als amtliche Zulässigkeitslegende.....	258
6.8.1.3	Festsetzungsflexibilität der durch die BauNVO inhaltlich vorbestimmten Baugebietstypen im Überblick .....	259
6.8.1.4	Festsetzungsflexibilität bei der Ausweisung von Sonstigen Sondergebieten im Überblick.....	261
6.8.2	Grundsätzliche Überlegungen im Hinblick auf die Zulässigkeit von Vorhaben und die Festsetzungsmöglichkeiten des Plangebers .....	262
6.8.2.1	Vielfalt des Einzelhandelsbegriffs in der BauNVO .....	262
6.8.2.2	Zulässigkeit von Einzelhandelsvorhaben im Überblick .....	264
6.8.2.3	Zur Frage des Ausschlusses der Einzelhandelsnutzung nach § 1 Abs. 5 BauNVO .....	266

6.8.2.4	Zur Frage des Ausschlusses von spezifischen Einzelhandelsnutzungen bzw. von Unterarten des Einzelhandels nach § 1 Abs. 9 BauNVO .....	268
6.8.2.4.1	Festsetzung einer höchstzulässigen Verkaufsfläche .....	269
6.8.2.4.2	Festsetzung unzulässiger Branchen und Sortimente .....	270
6.8.3	Zulässigkeit und Festsetzungsmöglichkeiten in den typisierten Baugebieten .....	272
6.8.3.1	Reines Wohngebiet .....	272
6.8.3.2	Allgemeines Wohngebiet .....	273
6.8.3.3	Besonderes Wohngebiet .....	275
6.8.3.4	Mischgebiet .....	277
6.8.3.5	Kerngebiet .....	278
6.8.3.6	Gewerbegebiet .....	280
6.8.3.7	Industriegebiet .....	283
6.8.4	Zulässigkeit und Festsetzungsmöglichkeiten im Unbeplanten Innenbereich .....	285
6.8.5	Zulässigkeit, Festsetzungsmöglichkeiten und Feinsteuerungskapazität im Sondergebiet nach § 11 BauNVO .....	287
6.8.5.1	Allgemeine Überlegungen .....	287
6.8.5.1.1	Konkretisierungsbedürftigkeit jenseits des Typenzwangs geht mit weitreichenden Festsetzungsfreiheiten einher .....	287
6.8.5.1.2	§ 11 Abs. 3 BauNVO als wichtigste Zulässigkeitsvorschrift für Einzelhandelsvorhaben .....	288
6.8.5.1.3	Städtebaulich negative Auswirkungen großflächiger Einzelhandelsvorhaben nach dem Beispielkatalog von § 11 Abs. 3 BauNVO .....	288
6.8.5.1.4	Keine Restriktion des Planungsanlasses für den Plangeber, aber auch keine Pflicht zur Ausweisung eines Sonstigen Sondergebietes .....	291
6.8.5.1.5	Freiheitsgrade bei der allgemeinen Zweckbestimmung des Sondergebiets .....	291
6.8.5.1.6	Freiheitsgrade bei der Bestimmung der Art der Nutzung .....	292
6.8.5.1.7	Weitreichende Möglichkeiten der Feinsteuerung durch unlimitierte besondere Festsetzungen .....	293
6.8.5.2	Exkurs zur Frage der Sortimente und Randsortimente .....	294
6.8.5.3	Festsetzungen bezüglich des Verkaufsflächenumfangs .....	297
6.8.5.4	Festsetzungen bezüglich des Sortiments und Differenzierung von Kern- und Randsortimenten .....	298
6.8.5.5	Problem der begrifflichen Eindeutigkeit von Branchen- und Sortimentsfestsetzungen – Bestimmtheit textlicher Festsetzungen .....	301
6.8.5.6	Festsetzungen bezüglich des Maßes der baulichen Nutzung .....	304
6.8.5.7	„Bestands-Sondergebiete“ .....	304
6.8.6	Steuerungskapazität des Vorhaben- und Erschließungsplans .....	306
6.8.7	Aspekte der Planänderung / Überplanung bereits beplanter Gebiete .....	308
6.8.7.1	Grundsätzliche Überlegungen .....	308
6.8.7.1.1	Städtebauliche Erforderlichkeit als leicht zu erfüllender Rechtfertigungsmaßstab .....	308
6.8.7.1.2	Bedeutung der dem Bebauungsplan beizufügenden Begründung .....	310
6.8.7.1.3	Überplanungsnotwendigkeit von Bebauungsplänen nach Maßgabe früherer Versionen der Baunutzungsverordnung .....	311
6.8.7.1.4	Flächendeckende Baurechtsanalyse: „Planinventur“ .....	313
6.8.7.2	Verfahrensaspekte .....	314
6.8.7.2.1	Verzichtbarkeit der vorgezogenen Bürgerbeteiligung und vereinfachtes Verfahren .....	315
6.8.7.2.2	Planänderungs- bzw. Ergänzungsverfahren .....	316
6.8.7.2.3	Bündelung der notwendigen Einzelverfahren im „Konvoi-Verfahren“ .....	318
6.8.7.3	Instrumente zur Sicherung der Bauleitplanung .....	319
6.8.7.3.1	Veränderungssperre .....	320
6.8.7.3.2	Zurückstellung von Baugesuchen .....	321
6.8.7.3.3	Aspekte des Verfahrensablaufs und des Zusammenwirkens der beteiligten Dienststellen .....	322
6.8.7.3.4	Strategische Vorbereitung des Einsatzes der Sicherungsinstrumente oder fallweise nachsorgende Anwendung? .....	325
6.8.7.4	Entschädigung .....	325
6.8.7.5	Bestandsschutz .....	328
6.8.8	Steuerungskapazität und –defekte im Baugenehmigungsverfahren .....	330
6.8.8.1	Regelungshintergrund .....	331
6.8.8.2	Baugenehmigung als gebundene Kontrollerlaubnis und Verwaltungsakt .....	331

6.8.8.3	Problem der Handlungskonkordanz von Planungsämtern und Baugenehmigungs- behörde.....	332
6.8.8.4	Größen- sowie Branchen- und Sortimentssteuerung.....	337
6.8.8.5	Genehmigungsrechtliche Relevanz von Nutzungsänderungen.....	337
6.8.8.6	Überprüfungsnotwendigkeit und Eingriffsinstrumentarium der Bauaufsichtsbehörde.....	340
6.8.9	Fazit der Diskussion der rechtsförmlichen Instrumente, die dem Plangeber zur Feinsteuerung der räumlichen Einzelhandelsentwicklung offenstehen.....	342
<b>7</b>	<b>Einzelhandelszentrenkonzepte im Ergebnis der Analyse.....</b>	<b>344</b>
7.1	Nomineller Ansatz der Planungsaktivität.....	344
7.2	Planungsorganisatorische Hintergründe.....	345
7.2.1	Verantwortliche Dienststellen.....	346
7.2.2	Vorerfahrungen.....	347
7.2.3	Arbeitsstand.....	347
7.2.4	Auslösender planerischer Entstehungskontext.....	347
7.2.5	Nominelle Verknüpfung mit anderen Planungsaktivitäten.....	349
7.3	Handlungsanlaß und Planungsselbstverständnis.....	353
7.3.1	Materieller Handlungsanlaß.....	353
7.3.2	Selbstverständnis, Anspruchsposition und allgemeine Grundintention.....	357
7.3.3	Nominelle Verwendungsabsicht.....	359
7.4	Zielsetzungen.....	364
7.4.1	Nominell verlautbarte Oberziele.....	365
7.4.2	Zielsetzung des Nicht-Eingriffs in den Wettbewerb der Unternehmen.....	367
7.4.3	Einzelziel Angebotsquantität.....	368
7.4.4	Nominelle räumliche Einzelziele.....	371
7.4.5	Betriebstypenspezifische Einzelziele und Exkurs „Lex Ikea“.....	373
7.4.6	Sortimentsspezifische Einzelziele.....	377
7.4.7	Verbrauchergruppenspezifische Einzelziele / Nahversorgung.....	378
7.4.8	Bauflächenspezifische Einzelziele.....	381
7.4.9	Sonstige besondere Einzelziele.....	383
7.4.10	Verzichtsleistungen als Einzelziele.....	384
7.4.11	Zeitziele bzw. Planungshorizont.....	385
7.5	Zur Anwendung kommende Instrumente und ihre Ausgestaltung bzw. vorbereitende Arbeitsschritte für einen zielkonformen Instrumenteneinsatz.....	386
7.5.1	Gesamteinschätzung der instrumentellen Strategie.....	386
7.5.2	Bindungswirkung bzw. Verbindlichkeit.....	387
7.5.3	Operationalisierung der Nahversorgung.....	392
7.5.4	Sortimentsqualifizierung.....	402
7.5.5	Festlegung von Kern- und Randsortimenten.....	416
7.5.6	Abgrenzung von planungsräumlichen Kategorien.....	428
7.5.6.1	Abgrenzung der ausgewiesenen Zentren.....	429
7.5.6.2	Abgrenzung von Lagen nach dem Grad ihrer siedlungsräumlichen bzw. städtebau- lichen Integration.....	430
7.5.6.3	Bestimmung der Erweiterungspotentiale.....	432
7.5.7	Verhältnis zur Bauleitplanung sowie Formen und Ausmaß ihrer Instrumentalisierung.....	437
7.5.7.1	Flächendeckende Baurechtsanalyse („Inventur“) und Arbeitsprogramm für die ver- bindliche Bauleitplanung.....	439
7.5.7.2	Schaffung von begünstigendem oder verwehrendem Planungsrecht für ausgewählte Standortbereiche bzw. Projekte (Liste aktueller Vorhaben).....	442
7.5.7.3	Planungsnormativer Anspruch.....	443
7.5.7.4	Einzelhandelsspezifische Aufstellung, Ergänzung und Änderung von Bebauungs- plänen.....	445
7.5.7.5	Anwendung von Sortiments- und Größenbeschränkungen als Instrumente der ver- bindlichen Bauleitplanung.....	450
7.5.7.6	Kontrahierung bzw. Expansion des Baugebietstyps „Kerngebiet“ auf die intendierten Zentrenräume.....	456
7.5.7.7	Aufnahme der vorgesehenen Zentrenbereiche und Baugebiete in den Flächen- nutzungsplan.....	458
7.5.7.8	Exkurs Kritik Münster.....	462
7.6	Maßnahmen.....	468
7.6.1	Einrichtung von Entwicklungsstandorten für den großflächigen Einzelhandel.....	468
7.6.2	Benennung von Bereichen mit einem besonderen Entwicklungsbedarf der Nahversorgung.....	472

7.6.3	Ausweisung spezifischer Schutzgebiete im Sinne von „Vorbehalts-“ und „Vorranggebieten“ ..	480
7.6.4	Maßnahmen zur Stärkung der City .....	481
7.6.5	Festsetzung einer räumlichen Einzelhandelszentrenstruktur .....	482
7.6.5.1	Reproduktion tradierter planerischer Zentrenausweisung oder Aktualisierung der planerischen Zentrensysteme?.....	483
7.6.5.2	Vorgehensweise bei der räumlichen und sachlichen Abgrenzung der Raumkategorien und der Hierarchiestufen des Zentrensystems .....	489
7.6.5.2.1	Bevölkerungsmantel als Kriterium zur Zentrenbestimmung.....	501
7.6.5.2.2	Bedarfsfristigkeit als Kriterium zur Zentrenbestimmung.....	503
7.6.5.2.3	Räumliche Abgrenzung der Zentren .....	503
7.6.5.2.4	Zusammenfassende Bewertung der festgestellten Vorgehensweise bei der Abgrenzung der Raumkategorien und der Hierarchiestufen des Zentrensystems.....	506
7.6.5.2.5	Allgemeine Überlegungen und Hinweise zur Konstruktion von intraurbanen Zentrensystemen .....	509
7.6.5.2.6	Exkurs Fallbeispiel Osnabrück.....	522
7.6.6	Hierarchische Stufung der Zentren und Anzahl der ausgewiesenen Zentren .....	530
7.6.7	Einrichtung von „Entwicklungsbereichen“.....	543
7.6.8	Konkret-unmittelbare Maßnahmen vor Ort zur Entwicklung der Zentren im intendierten Sinne / „Zentrenpässe“ .....	549
7.6.9	Einzelhandelsmonitoring .....	555
7.6.10	Im Planungsansatz empfohlene und (perspektivisch) vorgeschlagene weitere Maßnahmen sowie flankierende Maßnahmen (in anderen Politikfeldern).....	559
7.6.10.1	Einzelhandelssteuerung durch vertragliche Vereinbarungen .....	551
7.6.10.2	Allgemeine Übereinstimmung über die Notwendigkeit eines inhaltlich breit angelegten und überfachlich abgestimmten Maßnahmensspektrums zur Zentrenentwicklung. ....	563
7.6.10.3	Grundsätze der Maßnahmengestaltung und –anwendung.....	567
7.6.10.4	Geeignete Maßnahmen zur Zentrenstärkung, die der Änderung übergeordneter Rahmenbedingungen bedürfen .....	568
7.6.11	Allgemein-abstrakte Ausnahmeregelungen .....	571
7.6.12	Faktische Ausnahmegewährungen / Ausnahmeregelungen für aktuelle Großprojekte oder Ausweisungsvorhaben .....	573
7.6.13	Beteiligung von Nachbarkommunen und regionale Abstimmung .....	575
7.6.14	Öffentlichkeitsbeteiligung .....	577
7.6.15	Schaffung geeigneter Organisations- und Informationsstrukturen .....	588
7.7	Erfolg und Wirkung von Einzelhandelszentrenkonzepten in der Eigenwahrnehmung beteiligter Planungsakteure .....	600
7.7.1	Durchführung und Mechanismen von Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle .....	601
7.7.2	Zielerreichung nach dem Maßstab erreichter quantitativer Verkaufsflächensteuerungseffekte sowie allgemeine Selbsteinschätzung des materiellen Umsetzungserfolgs .....	607
7.7.3	Konsequenz in der Anwendungspraxis und Planungsabweichung infolge von Interventionen seitens der Stadtpolitik.....	612
7.7.4	Eignung und Probleme der Instrumente in der Eigeneinschätzung der Untersuchungsstädte ....	617
<b>8</b>	<b>Ergebniszusammenführung .....</b>	<b>630</b>
8.1	Defizite in der Planungspraxis und Erfolgsfaktoren von Einzelhandelszentrenkonzepten .....	630
8.2	Vorschlag eines idealtypischen Einzelhandelszentrenkonzepts im Sinne einer Planungsanleitung ....	645
8.2.1	Exkurs: Anforderungen an Einzelhandelsgutachten als Teil der Erarbeitung gesamtstädtischer Einzelhandelszentrenkonzepte .....	660
8.2.1.1	Parameter zur allgemeinen funktionalen und strukturellen Einordnung der Gemeinde .....	661
8.2.1.2	Faktische Erfassung des Bestands, der Strukturen und der Entwicklungen des örtlichen Einzelhandelsangebotes.....	661
8.2.1.3	Faktische Erfassung der Strukturen und Entwicklungen der örtlichen Einzelhandelszentralität sowie der räumlichen Nachfrageorientierung.....	663
8.2.1.4	Faktische Erfassung der Siedlungsstruktur und der Zentrenbereiche sowie Diskussion der räumlichen Einzelhandelsstruktur und –entwicklung aus städtebaulichem Blickwinkel, insbesondere im Hinblick auf die Realisierung gültiger Siedlungsstruktur- und Zentrenhierarchiemodelle der Stadtplanung.....	666
8.2.1.5	Abschätzung des bestehenden Verkaufsflächenzusatzbedarfs .....	668
8.2.1.6	Zusammenfassende Interpretation und Entwurf von Handlungsmöglichkeiten.....	668

<b>9 Fazit und Ausblick .....</b>	<b>670</b>
<b>Verzeichnisse und Dokumentenanhang.....</b>	<b>678</b>
Abkürzungsverzeichnis .....	679
Abbildungsverzeichnis .....	681
Tabellenverzeichnis .....	683
Literaturverzeichnis .....	685
Verzeichnis der Pläne, Programme, Gutachten und sonstigen Materialien .....	701
Verzeichnis der befragten Experten .....	706
Analyseschema .....	707
Interviewleitfaden.....	712